



Protokoll der 8. Themengruppen- Sitzung Gesundheit

Zeit: Freitag, 29.08.2008, 14:00 Uhr bis 16.00 Uhr

Ort: TU Darmstadt, Gebäude L5 01 Raum 206

Beteiligte: Monika Simoneit

Helmut Wolf, HLUG

Peter Nees, Berufsfeuerwehr Darmstadt

Dr. Christoph Weber, ÄQ Ried

Dr. Edgar Wandel, ÄQ Ried

Anna Goris, FG Umwelt- und Raumplanung, Institut
WAR, TU Darmstadt

Moderation: Sonja Schlipf, FG Umwelt- und Raumplanung,
Institut WAR, TU Darmstadt

Frank Buchholz, FG Umwelt- und Raumplanung,
Institut WAR, TU Darmstadt

Tagesordnung:

- 14:00 – 14:10 **Begrüßung und Tagesordnung**
Willkommensgruß an die neuen Mitglieder der
Themengruppe
- 14:10 – 14:20 **Aktuelles zu KLARA-Net**
Wettbewerb „Angepasst im Klimawandel. Pilotraum
gesucht!“
- 14:20 – 15:20 **Vertiefung der Projektideen und Erwartungen
neuer Teilnehmer an die TG**
Aufstellung eines Klimaindex für die Belastung des
menschlichen Organismus (HLUG)
Vorbereitung KLARA-Net-Beitrag zum
Gesundheitstag der ÄQ Ried am 19.11.2008



15:20 – 15:40

Brainstorming zum Wettbewerb

Wie können aus bestehenden Projektideen konkrete Wettbewerbsbeiträge werden?

15:40 – 16:00

Nächste Schritte

HLUG-Tagung „Klimafolgen und Anpassung“ am 8.9.2008 in der Centralstation in Darmstadt

Koordinierungstreffen am 18.9.2008 KLARA-Net – Leitstelle und Katastrophenschutz LK Bergstraße zur Positionsbestimmung und Ausrichtung der zukünftigen Zusammenarbeit

Vortrag im Krankenhaus Rüsselsheim „Gesundheit und Klimawandel“

Begrüßung

Sonja Schlipf begrüßte die Teilnehmer der Themengruppe (TG) Gesundheit zur 8. TG-Sitzung. Es fand eine kurze Vorstellungsrunde statt um die neuen Mitglieder in die TG einzuführen. In der Weiteren Projektlaufzeit von KLARA-Net werden Frank Buchholz und Sonja Schlipf die Moderationen der Sitzungen übernehmen.

Aktuelles zum Projekt

Es wurde ein Überblick über alle relevanten Termine gegeben. In diesem Rahmen berichtete Frank Buchholz über das von ihm besuchte Symposium zur Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) bei UFZ in Leipzig. Für die Erarbeitung der DAS ist das Bundesumweltministerium federführend.



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Institut **WAR**
Fachgebiet
Umwelt- und Raumplanung

klimazwei 
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Ziel des Symposiums war es den zukünftigen Forschungsbedarf zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in verschiedenen Sektoren zu definieren. Das Thesenpapier des Symposiums, welches dem Bundestag vorgelegt und von ihm verabschiedet werden soll, wurde den Teilnehmern der TG Gesundheit zur Verfügung gestellt.

Herr Wolf stellt eine Veranstaltung der HLUG, die am 8.09.2008 in der Centralstation in Darmstadt stattfinden wird, vor. Das Thema lautet „Fachtagung Klimafolgen und Anpassung - Ergebnisse der Projekte im Rahmen von INKLIM 2012 Baustein II plus“. Die Veranstaltung knüpft an das Projekt INKLIM 2012 an. Es werden die Ergebnisse der durchgeführten Einzelprojekte zur Anpassung an den Klimawandel in Hessen vorgestellt. Die Abschlussberichte sind unter www.hlug.de abrufbar.

Wettbewerb „Angepasst an den Klimawandel. Pilotraum gesucht!“

Ziel des Wettbewerbes ist die Darstellung der Auseinandersetzung mit dem Klimawandel in einem zu definierenden Pilotraum. Ein interdisziplinäres Akteursbündnis soll sich finden und beispielhaft den Umgang mit dem Klimawandel und die Auswirkungen des Klimawandels untersuchen und konkrete Anpassungsmaßnahmen identifizieren. Für den Pilotraum soll ein Konzept erarbeitet werden und mindestens ein öffentlichkeitswirksames Pilotprojekt innerhalb von 2 Jahren realisiert werden. Die genauen Teilnahmebedingungen finden sich unter www.klara-net.de.

Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Durch die Teilnahme wird der Pilotraum den



Klimafolgen angepasst. Bei der Erarbeitung des Konzeptes wird durch das KLARA-Net Team intensive Betreuung und Unterstützung garantiert. Der Gewinner des Wettbewerbs, der Anfang Dezember im Rahmen des 4. Öffentlichen Regionalforums bekannt gegeben wird, erhält eine Anschubfinanzierung in Höhe von 50.000 €.

Vertiefung der Projektideen

Aufstellung eines Klimaindex für die Belastung des menschlichen Organismus

Herr Wolf präsentierte die aktuellen Überlegungen zur Erarbeitung eines „Klimaindex“ für die Belastung des menschlichen Organismus. In diesem Zusammenhang stellte er eine Software zur räumlichen und zeitlichen Auswertung regionaler Klimamodellparameter für Hessen vor, die am HLUG zum Einsatz kommt. Mit der Software lassen sich für verschiedene Zeiträume Aussagen der unterschiedlichen Klimamodelle für einzelne Klimaparameter gegenüberstellen. Ziel des „Klimaindexes“ soll es sein Werte von Wetterkenndaten zu identifizieren, ab wann der menschliche Körper belastet ist. Hierzu nutzte Herr Wolf die Anwesenheit zweier Ärzte um zu erfragen, welche Wetter- und Klimaparameter bzw. Schwellenwerte das Wohlbefinden des menschlichen Organismus beeinflussen.



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Institut WAR
Fachgebiet
Umwelt- und Raumplanung

klimazwei 
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Letztendlich soll der „Klimaindex“ einen Beitrag liefern, um den „Klimastress“, dem ein menschlicher Körper wann ausgesetzt ist, zu erfassen.

Herr Wandel merkt an, dass eine fallbezogene Betrachtung stattfinden muss und dass oft erst die Kombination verschiedener Einwirkungen Einfluss auf den menschlichen Organismus hat. Ergänzend fügt Herr Weber als Beispiel an, dass die gemessene und gefühlte Temperatur oft weit auseinander liegen. Dabei verweist Frau Schlipf auf das Biowetter, bei dem Experten die gemessenen mit den gefühlten Temperaturen in Einklang bringen. Herr Wandel glaubt, dass Anhaltspunkte für die zu berücksichtigen Parameter über Erkenntnisse zur Wirkung von Klimaanlage gewonnen werden können, die beispielsweise bei arbeitsmedizinischen Instituten vorliegen sollten. Feuchte und Wind spielen eine große Rolle für die Wahrnehmung von Temperaturen und sind auch bei Klimaanlage von großer Bedeutung.

Als Zwischenergebnis werden die Parameter Kälte-/ Hitzereize, Niederschlag, Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit, Sonnenscheindauer, Luftdruck und Wasserdampfdruck festgehalten. Herr Wandel hält die Aufnahme des Taupunktes, der im Rahmen von den Olympischen Spielen in den Mittelpunkt gestellt wurde, für sinnvoll.

Von Frau Simoneit wird der Hinweis gegeben, dass die Menschen gerade auch auf Schwankungen der Parameter reagieren und diese somit unbedingt Einfluss bei der Entwicklung eines „Klimaindexes“ haben sollten. Frau Schlipf erkundigt sich nach den Erfahrungen der anwesenden Ärzte mit diesem Sachverhalt. Diese sehen in dieser





Betrachtung ein Problem, da es auch mit der Psychosomatik verknüpft ist und es keine objektiv messbaren Werte gibt.

Herr Wolf erachtet deshalb die Übertragung in ein allgemeingültiges Modell als ungeeignet. Er betont, dass er aus möglichst wenigen Eingangsdaten eine wissenschaftliche und begründete Information bekommen möchte, die durch den „Klimaindex“ dargestellt werden soll.

Frau Simoneit sagt, dass die Veränderungen durch den Klimawandel der Bevölkerung näher gebracht werden muss. Sie denkt an die Aufnahme von verschiedenen Allergieperioden, die sich geändert haben. Herr Wolf kann sich eine Aufnahme von neuartigen Allergien und der Verschiebung der Blühzeiten nach vorn unter Korrelation mit dem Faktor Wärme als Parameter vorstellen.

Ein Vorschlag von Herrn Buchholz beinhaltet die Aufnahme eines Indexes, der Aussage über die Arbeitseinschränkung der Bevölkerung zu bestimmten Tageszeiten gibt. Auch Herr Wolf findet diesen Aspekt spannend, da die Senkung der Arbeitsproduktivität mit weitreichenden Folgen verbunden ist. Er glaubt, dass die Temperatur einen großen Einfluss auf die Arbeitsproduktivität hat.

Die vorgestellte Software arbeitet mit Daten des Umweltbundesamts. Es handelt sich um ein Präsentationswerkzeug, das aus einer Länderkooperation entstanden ist und derzeit nur von Länderbehörden und Kooperationspartnern genutzt werden kann. Änderungen der Version werden allen Benutzern zur Verfügung gestellt, sodass man auf dem neusten Stand bleibt und von den Entwicklungen anderer profitiert.





Das KLARA-Net Team strebt eine formelle Kooperation mit dem HLUG an um dieses Werkzeug ebenfalls nutzen zu können.

Vorbereitung KLARA-Net-Beitrag zum Patientenforum der ÄQ Ried am 19.11.2008

Zunächst wurde bekannt gegeben, dass in diesem Jahr keine Kooperation mit dem Kreis Groß-Gerau stattfinden wird. Trotzdem soll der Kontakt hergestellt werden.

Herr Weber gab eine kurze Einführung zum Aufbau des Forums. Es soll eine Reihe von Kurzreferaten gehalten werden, die das Oberthema Klimawandel haben. Angestrebt ist eine Kombination von Referenten der ÄQ und Referenten von außerhalb um das Thema der Bevölkerung nahe zu bringen. Ebenfalls sollen Informationsstände und –tafeln zum Thema „Klimawandel“ aufgestellt werden. Frau Schlipf sieht das Ziel des Patientenforums ähnlich. Es muss klar gemacht werden, dass der Klimawandel gegenwärtig ist, dass er also auch Hessen betrifft. Hierzu muss das Bewusstsein der Bevölkerung aktiviert und gestärkt werden.

Herr Wandel interessiert sich für die KLARA-Net-Wanderausstellung. Außerdem hält er die landwirtschaftliche Umsteuerung aufgrund des Klimawandels für sehr interessant und kann sich gut vorstellen, dieses Thema beim Patientenforum zu integrieren. Er hofft so die Bevölkerung anzusprechen, da viele Bewohner im Ried im Bereich der Landwirtschaft tätig sind oder einen engen Bezug dazu haben.



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Institut **WAR**
Fachgebiet
Umwelt- und Raumplanung

klimazwei 
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Der Vortrag von Herrn Wolf wird als potentiell Referat vorgeschlagen. Als weitere mögliche Referenten nennt Herr Buchholz den Meteorologen Herrn Becker vom Deutschen Wetterdienst und Norbert Becker, Mitglied der Organisation KAPS e.V., die sich um die ökologisch vertretbare Bekämpfung der „Schnakenplage“ an der Oberrheinebene kümmern. Herr Weber sieht den letzt genannten Referenten als besonders geeignet, da dieser kommunal bekannt ist und er so eine Art Magnetfunktion darstellen könnte.

Es wird vorgeschlagen bei Firmen, die auf energieeffizientes Bauen spezialisiert sind, für Infostände anzufragen. Auch Apotheken sind potentielle Partner. Vorbereitend kümmert sich die ÄQ Ried um einen Kostenträger und um einen Moderator.

Als potentielle Themen für die Referenten der ÄQ Ried werden Infektionskrankheiten durch den Klimawandel, Gefahren durch Sonne für die Haut, Exikose (Austrocknung) und Allergologie festgehalten. Das KLARA-Net-Team will sich um die Beiträge der externen Referenten kümmern. Angestrebt ist es Herrn Wolf für einen Vortrag zum Thema Klimaindex zu gewinnen. Es soll ein Teilnehmer der TG Land-, Forstwirtschaft und Weinbau referieren, die Vorstellung von KLARA-Net erfolgen und bei Norbert Becker angefragt werden. Frau Schlipf hält die Aufnahme der Checkliste der Bauwirtschaft oder das sensible Thema des vorsorgenden Hochwasserschutzes im Rahmen der Vorstellung von KLARA-Net für denkbar.



KLARA-Net und die ÄQ Ried müssen sich über den Inhalt der Plakate einig werden. Es wird festgesetzt, dass jeweils vier externe und vier interne Referenten für das Patientenforum gewonnen werden sollen.

Die nächste TG-Sitzung soll im Anschluss an das Patientenforum am 19.11.2008 in der Stadthalle in Gernsheim stattfinden.

Protokoll: Anna Goris,

Dipl.-Ing. Frank Buchholz



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Institut **WAR**
Fachgebiet
Umwelt- und Raumplanung

klimazwei 
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung